

AUGUST MAI,
Uhrmacher u. Juwelier,
43 Süd Illinois Straße,
empfiehlt ganz besonders seine große Auswahl in
Rockford Uhren,
Springfield Uhren,
Elgin Uhren,
Waltham Uhren,
u. w., und verschafft zufriedenstellende Bedienung.

George F. Borst,
Deutsche Apotheke.
Rezepte werden nach North-Central-Amerika gesetzigt. Toiletten- Artikel jeder Art.
440 South Meridian Straße.

Indianapolis, Ind., 15. September 1882.

Lokales.**Civilstandesregister.****Geburten.**

Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.

John C. Franklin, Knabe, 9. August.
George W. Jackson, Knabe, 6. Sept.
Hugh Green, Mädchen, 9. September.

Heirathen.

Harriet Twiss mit Eliza Hawkins.
M. J. Althaus mit Mrs. Hollingsworth.

John D. Pendleton mit Anna C. Higgins.
Dan. Stover mit Martha A. Lammert.
Wm. Evans mit Hattie Smith.

John L. Dale mit Lucy Johnson.
Allen Minckott mit Hattie Bipp.

Todesfälle.

Der heute Abend ist regelmäßige Schulabschluss.

Was lange währt wird ant wenn's keine Anecdote ist.

Weintinken macht fröhlich wenn's kein Gründer ist.

Das Testament von Allison Pollard wurde gestern eingereicht.

Die Vincennes Lotterielage ist gegenwärtig vor der Supreme-Court.

Bedenke das Ende — wenn du eine Zigarre anzünden willst.

Die Löhne der Feuerwehrmannschaft für die erste Hälfte dieses Monats betragen \$2,420.

Ed. Russell und James F. Quigley hatten gestern Abend eine Rauerei und wurden beide eingescast.

BUCHUPAIBA. Schnelle grüßliche Karte für alle jährlichen Krieger, Blauen und Braun - Organ Krankheiten, \$1. Bei Apothekern.

Den 15-jährige George Lawson ist gestern aus der Besserungsanstalt zu Plainfield entsprungen.

Henry Dismore bekannte sich heute Morgen im Criminalgericht des Diebstahls schuldig und bekam einjährige Gefängnisstrafe aufgetragen.

Eine Anzahl Mitglieder des hiesigen Schützenvereins werden dem am Sonntag in St. Louis stattfindenden Schützenfest beitreten.

Die County-Commissärs besanden sich heute Morgen wieder an der Arbeit. Sie bewilligten Rechnungen in Betrage von \$215.80 und nahmen Angebote für Brückenbauten entgegen.

Die Schadenergällage von John McGuire gegen die Stadt wurde heute Morgen den Geiswörtern übergeben. Der Prozess von George W. Moore gegen Melissa W. Hunt ist eben so weit gediehen.

In Hotel Adams befinden sich zur Zeit 114 unfreiwillige Koszfänger. Von den 14 Gefangenen, welche kürzlich einen Ausflug machten, ist bis jetzt nur einer zurückgebracht worden.

Für die Herstellung der revidierten Statuten erhielt gestern die Firma L. A. Herrick & Co., von Chicago, eine Anweisung an das hiesige Schatzamt im Betrage von \$20,400.

Wm. T. Dunworth wurde gestern wegen verschiedener Schwierigkeiten von den Großschwören in Anklagezustand versetzt und durch die Sheriffbeamten verhaftet.

Herr John Becker ist von einer dreimöthigen Reise nach New York zurückgekehrt und befindet sich wohl und munter. Die vielen Freunde des Herrn Becker werden sich über diese Mittheilung freuen.

Willie Thornton hat gestern gegen Doctor Thornton eine Scheidungsklage eingereicht. Die Leute sind seit 14 Jahren verheirathet und der Herr Doctor hat seine Frau grauath behandelt und nicht für ihren Unterhalt gefordert.

Herr O. Owen, Apotheker in New Albany, Ind., macht uns, in Bezug auf das St. Jacob's Del folgende interessante Mitteilung: "Eine Dame meiner Bekanntschaft lehrt mir mit, daß sie seit Jahren nicht im Stande gewesen sei auf ihrer linken Seite liegend, zu schlafen. Sie schrieb dieses rheumatischen Schmerzen, welche das Herz angriffen, zu. Sie kaufte vor einiger Zeit eine blaue St. Jacob's Del und war nach kurzem Gebrauche im Stande auf der linken Seite zu schlafen, ohne Schmerzen zu empfinden. Sie ist seit dieser Zeit frei von Schmerzen und ein warmer Besitzer des St. Jacob's Del's."

Zwei „Zettelnalbeber“ auf dem Kriegspfad.

Die Zettelnalbeber hiesiger Stadt sind durchaus nicht so harmlos wie sie aussehen, wenn man sie mit ihren Kleisterköpfen durch dieses irische Jammerthal wandern sieht. Sie sind neidisch aufeinander und dann kommt es zu zweien vor, daß sie ihre Kleisterköpfe als Waffe gebrauchen. So ereignete es sich gestern, daß John Edwards, ein Zettelnalbeber von Professoren mit seinem Collegen George Finn in Streit geriet.

Edwards benötigte zum Aushängen seines Zettel in der Regel das große Schaufenster in neuen Conduit Block und behauptet vom Eigentümer des Gebäudes die Erlaubnis dazu zu haben. Finn nahm jedoch gestern Nachmittag von dem Schauspieler Beschlag, indem er seine Zettel dort unterbrachte.

Kurz nachher wollte Edwards seine Zettel dort anschlagen und war nicht wenig erstaunt, daß Fenster bereits bereit zu sehen.

Nun kam es zum Streit, wobei die Kleisterköpfe nur so hin und her flogen. Dabei ging nicht nur das große Schaufenster in Stücke, auch der Kopf Edwards blieb nicht ganz und mußte im Surgical Institut geleimt werden.

Die Polizei ließ sich jedoch nicht seden. Finn wurde indes später durch Constabler Plummer verhaftet und von Squire Pease um \$25 bestraft.

Die Frage wer das zerbrochene Fenster bezahlt, welches etwa \$100 kostet, wird wohl nicht so bald geklärt werden.

Warnung.

Nachdem es endlich durch Jahre lange Anstrengungen und noch vielen Anlaufungen ist, eine bedeutende Verbesserung im deutschen Unterricht in den öffentlichen Schulen zu erzielen, werden jetzt schon allerlei Angriffe auf diese Verbesserung gemacht und bedauerlicher Weise gehen dieselben von Deutschen aus.

Die "Times" von heute Morgen enthält einen langen Artikel, worin sie behauptet, daß die neue Einrichtung in den verschiedenen Schulen solche Störung verursacht habe, daß allgemeine Unzufriedenheit herrsche.

Die Herren Wm. Henry und Wm. J. Ausderheid, glaubten ihre Unzufriedenheit einem Reporter der "Times" gegenüber ausdrücken zu müssen und dieser hat natürlich nichts Geringeres zu thun, als mit möglichster Übertriebung die neue Einrichtung als einen Fehlschlag zu bezeichnen.

Es läßt sich nicht vermeiden, daß eine derartige Änderung im Unterrichtsplane im Anfang auf allerlei Schwierigkeiten stößt und in einzelnen Fällen Unannehmlichkeiten bereitet. Wenn die Herren Ausderheid darüber entzückt sind, daß ihre Kinder wegen Überforderung des nächsten Schulgebäudes nach einem entfernteren Gebäude verwiesen wurden, so würden sie sicher bei den betr. Behörden den Gehör deshalb finden, wir finden es aber nicht recht, dadurch daß man einer Beschwerde öffentl. Ausdruck giebt, eine Errungenschaft in Frage zu stellen, welche sich das Deutschthum freuen sollte. Durch wird den Feinden des deutschen Unterrichts Gelegenheit gegeben, einen Kreuzzug gegen denselben zu eröffnen, der zu nichts Gute führen kann.

Wir sind zwar überzeugt, daß die Herren Ausderheid keine derartige Absicht gehabt haben, aber man kann sich vor den Reportern der englischen Presse nicht genug in Acht nehmen. Die letzte steigende derartige Dinge gleich sensatio nell zu überstreichen und ist nicht stupidos, wenn es sich darum handelt den Deutschen am Zeuge zu stellen. Wir bitten deshalb in dieser Angelegenheit um Vorbehalt. Im Schultheiß befinden sich zwei Deutsche, die Herren Bonnegut und Frenzel, und Herr Tabell, der Superintendent der Schulen begrüßt den deutschen Unterricht. Diese Herren, sowie Herr Emmerich, welcher den deutschen Unterricht selbst leitet, werden gewiß jede Klage berücksichtigen und wo es möglich ist, den Beschwerdeführenden gerecht umzutun. Man gebe unter allen Umständen der neuen Einrichtung einen "fair trial".

Feuer.

Gestern Abend gegen 11 Uhr brach in einer Scheune an Pine St. zwischen Washington und Market St. Feuer aus und als die Feuerwehr anrückte, brannte das Gebäude bereits lichterloh.

Die Scheune war mit Heu und Stroh gefüllt und das verheerende Element hatte hier gute Nahrung.

Eigentümer des Gebäudes sind die Vance'schen Erben und R. Langdale, und Mither desselben war Enoch L. Alley.

Der Letztere erleidet einen Verlust von \$100. Man vermutet Brandstiftung.

Mageres Menschen. "Wells' Health Renewer" stellt die Gesundheit wieder her und gibt Kraft, Kurk, Magenschwäche, Unfruchtbarkeit und andere Geschlechtsfehler. \$1.

Carl Woods, der Neger, welcher dieser Tage in der Nähe der Stadt auf einem Eisenbahngleis schwer verletzt aufgefunden wurde und im höchsten Hospital Aufnahme fand, ist seinen Verletzungen erlegen. Der Coroner wird den Fall näher untersuchen, da man glaubt, daß an dem Manne ein Verbrechen verübt wurde.

— ROUGH ON RATS. Vertreibt Ratten, Mäuse, Rotschwänze, Ameisen, Bettwanzen, Stinkhunde. Ic. Bei Apothekern.

Herr H. B. Phillips, welcher sich hier aufhält um einen "Boys Ball Club" zu gründen, sagt, daß sein Projekt gute Aussicht auf Verwirklichung habe. Warum auch nicht? Wir haben noch nie darüber gezweifelt, daß es auch in Indianapolis Leute giebt, die solche Thorheiten unterstützen.

— Von Herrn H. H. Ulrich, Bonne Terre, Mo., erhalten wir folgende Mitteilung: "Dr. August König's Hamberger Trocken haben wir seit Jahren im Gebrauch es ist unsere beste Hausmedizin."

Geistiges Turnen.

Die schönen Sommertage sind uns jetzt nur noch knapp zugemessen, mit den Geübten in der freien Natur wird's nun bald zu Ende sein und die warme Stube wird bald wieder der gesuchte Aufenthaltsort werden. Das erscheint, von der einen Seite betrachtet, sehr traurig, hat aber auch seine Richtigkeiten, denn wer wollte dem Winter gewisse Annehmlichkeiten abnehmen?

Wir wollen von den vielen Vergnügungen, die nur der Winter gestaltet, ganz absehen und nur an die herrlichen geistigen Genüsse, die eben auch nur im Winter voll aufgelöst werden können, erinnern. Dem hiesigen Freuden- und Sozialen Turnverein gehört das Verdienst in hiesiger Stadt von jeher diese geistigen Neubungen tutvollt und damit viel Gutes geleistet und manche angenehme Stunden bereitet zu haben.

Der Soziale Turnverein hat in Gemeinschaft mit dem Turnschwesternverein das geistige Turnen wacker gepflegt und der Freudenverein hat durch Beratung von Vorträgen und Debatten manches gute Samenkörnchen ausgestreut. Wenn wir gerade jetzt darauf zu sprechen kommen, so geschieht es, weil beide Vereine schon daran denken, auch für die kommende Saison in dieser Beziehung Vorbereitungen zu treffen, und weil wir durch die lehrt. Nummer der Turnzeitung daran erinnert werden, daß es vielleicht, ganz praktisch wäre, die betreffenden Vereine auf einen von der Milaupfer "Freie Presse" ausgehenden guten Vorschlag aufmerksam zu machen.

Nachdem in dem betreffenden Artikel der genannten Zeitung, dem Rundschreiben des nordamerikanischen Turnerbundes Erwähnung gethan, heißt es weiter: "Alles Das ist gut und annehmbar, und ist zu wünschen, daß es überall zur gelungenen Ausführung kommen möge. Und doch fehlt noch immer eine Hauptstrophe. Das Debattieren und das Declamieren allein thut's nicht. Gewachsene könnten und sollen auch noch fortlernen. Nicht bloss gute Schulen für Kinder sind dem Turnverbund und der Gesamtheit nötig sondern auch Fortbildungsschulen für Erwachsene."

Viele von den lehrt. lernern wird es sicher vornehmlich sein, allerlei Anfangsgärde in der Literatur, in Sprachen, in Naturwissenschaften etc. entweder wieder aufzustudieren oder erst zu erwerben, bevor sie mit Vorträgen Vorträge hören können oder Debatten über schwierige Themen führen sollen. Nur nicht immer von oben herunter bis unten wollen. Erst Fundamente und später das Dach."

Indem wir uns diesem Vorschlage vollständig anschließen und den Freudenverein sowohl als den Sozialen Turnverein an eine ernsthafte Erwähnung deselben erinnern, geben wir hier auch die Meinung des Redakteurs der Turnzeitung in Bezug auf diese Frage im Auszuge wieder. Derselbe schreibt: "Es ist da ein Gedanke ausgesprochen, dem sehr viel Wahres zu Grunde liegt und welcher deshalb Berücksichtigung finden sollte. Eine Thätigkeit auf dem Gebiete der Vorträge und Debatten, wenn dieselben planmäßig geleistet werden und nicht, wie das meist geschieht, ganz dem Zufall überlassen werden, möchten wir nicht etwa ablehnen, sondern gehen vielerlei energetischer als bisher betrieben; aber das Streben, die Turnvereine zu Schulen zu machen für die erwachsenen Mitglieder ebensoviel als für die herauswachsende Jugend — es wäre mit Freuden zu begrüßen, es würde, wenn verwirklicht, für das geistige Turnen eine Grundlage schaffen, die eine Garantie biete, daß man in Zukunft und zielbewußt dasselbe pflege, dem sehr viel Wahres zu Grunde liegt und welcher deshalb Berücksichtigung finden sollte. Eine Thätigkeit auf dem Gebiete der Vorträge und Debatten, wenn dieselben planmäßig geleistet werden und nicht, wie das meist geschieht, ganz dem Zufall überlassen werden, möchten wir nicht etwa ablehnen, sondern gehen vielerlei energetischer als bisher betrieben; aber das Streben, die Turnvereine zu Schulen zu machen für die erwachsenen Mitglieder ebensoviel als für die herauswachsende Jugend — es wäre mit Freuden zu begrüßen, es würde, wenn verwirklicht, für das geistige Turnen eine Grundlage schaffen, die eine Garantie biete, daß man in Zukunft und zielbewußt dasselbe pflege, dem sehr viel Wahres zu Grunde liegt und welcher deshalb Berücksichtigung finden sollte. Eine Thätigkeit auf dem Gebiete der Vorträge und Debatten, wenn dieselben planmäßig geleistet werden und nicht, wie das meist geschieht, ganz dem Zufall überlassen werden, möchten wir nicht etwa ablehnen, sondern gehen vielerlei energetischer als bisher betrieben; aber das Streben, die Turnvereine zu Schulen zu machen für die erwachsenen Mitglieder ebensoviel als für die herauswachsende Jugend — es wäre mit Freuden zu begrüßen, es würde, wenn verwirklicht, für das geistige Turnen eine Grundlage schaffen, die eine Garantie biete, daß man in Zukunft und zielbewußt dasselbe pflege, dem sehr viel Wahres zu Grunde liegt und welcher deshalb Berücksichtigung finden sollte. Eine Thätigkeit auf dem Gebiete der Vorträge und Debatten, wenn dieselben planmäßig geleistet werden und nicht, wie das meist geschieht, ganz dem Zufall überlassen werden, möchten wir nicht etwa ablehnen, sondern gehen vielerlei energetischer als bisher betrieben; aber das Streben, die Turnvereine zu Schulen zu machen für die erwachsenen Mitglieder ebensoviel als für die herauswachsende Jugend — es wäre mit Freuden zu begrüßen, es würde, wenn verwirklicht, für das geistige Turnen eine Grundlage schaffen, die eine Garantie biete, daß man in Zukunft und zielbewußt dasselbe pflege, dem sehr viel Wahres zu Grunde liegt und welcher deshalb Berücksichtigung finden sollte. Eine Thätigkeit auf dem Gebiete der Vorträge und Debatten, wenn dieselben planmäßig geleistet werden und nicht, wie das meist geschieht, ganz dem Zufall überlassen werden, möchten wir nicht etwa ablehnen, sondern gehen vielerlei energetischer als bisher betrieben; aber das Streben, die Turnvereine zu Schulen zu machen für die erwachsenen Mitglieder ebensoviel als für die herauswachsende Jugend — es wäre mit Freuden zu begrüßen, es würde, wenn verwirklicht, für das geistige Turnen eine Grundlage schaffen, die eine Garantie biete, daß man in Zukunft und zielbewußt dasselbe pflege, dem sehr viel Wahres zu Grunde liegt und welcher deshalb Berücksichtigung finden sollte. Eine Thätigkeit auf dem Gebiete der Vorträge und Debatten, wenn dieselben planmäßig geleistet werden und nicht, wie das meist geschieht, ganz dem Zufall überlassen werden, möchten wir nicht etwa ablehnen, sondern gehen vielerlei energetischer als bisher betrieben; aber das Streben, die Turnvereine zu Schulen zu machen für die erwachsenen Mitglieder ebensoviel als für die herauswachsende Jugend — es wäre mit Freuden zu begrüßen, es würde, wenn verwirklicht, für das geistige Turnen eine Grundlage schaffen, die eine Garantie biete, daß man in Zukunft und zielbewußt dasselbe pflege, dem sehr viel Wahres zu Grunde liegt und welcher deshalb Berücksichtigung finden sollte. Eine Thätigkeit auf dem Gebiete der Vorträge und Debatten, wenn dieselben planmäßig geleistet werden und nicht, wie das meist geschieht, ganz dem Zufall überlassen werden, möchten wir nicht etwa ablehnen, sondern gehen vielerlei energetischer als bisher betrieben; aber das Streben, die Turnvereine zu Schulen zu machen für die erwachsenen Mitglieder ebensoviel als für die herauswachsende Jugend — es wäre mit Freuden zu begrüßen, es würde, wenn verwirklicht, für das geistige Turnen eine Grundlage schaffen, die eine Garantie biete, daß man in Zukunft und zielbewußt dasselbe pflege, dem sehr viel Wahres zu Grunde liegt und welcher deshalb Berücksichtigung finden sollte. Eine Thätigkeit auf dem Gebiete der Vorträge und Debatten, wenn dieselben planmäßig geleistet werden und nicht, wie das meist geschieht, ganz dem Zufall überlassen werden, möchten wir nicht etwa ablehnen, sondern gehen vielerlei energetischer als bisher betrieben; aber das Streben, die Turnvereine zu Schulen zu machen für die erwachsenen Mitglieder ebensoviel als für die herauswachsende Jugend — es wäre mit Freuden zu begrüßen, es würde, wenn verwirklicht, für das geistige Turnen eine Grundlage schaffen, die eine Garantie biete, daß man in Zukunft und zielbewußt dasselbe pflege, dem sehr viel Wahres zu Grunde liegt und welcher deshalb Berücksichtigung finden sollte. Eine Thätigkeit auf dem Gebiete der Vorträge und Debatten, wenn dieselben planmäßig geleistet werden und nicht, wie das meist geschieht, ganz dem Zufall überlassen werden, möchten wir nicht etwa ablehnen, sondern gehen vielerlei energetischer als bisher betrieben; aber das Streben, die Turnvereine zu Schulen zu machen für die erwachsenen Mitglieder ebensoviel als für die herauswachsende Jugend — es wäre mit Freuden zu begrüßen, es würde, wenn verwirklicht, für das geistige Turnen eine Grundlage schaffen, die eine Garantie biete, daß man in Zukunft und zielbewußt dasselbe pflege, dem sehr viel Wahres zu Grunde liegt und welcher deshalb Berücksichtigung finden sollte. Eine Thätigkeit auf dem Gebiete der Vorträge und Debatten, wenn dieselben planmäßig geleistet werden und nicht, wie das meist geschieht, ganz dem Zufall überlassen werden, möchten wir nicht etwa ablehnen, sondern gehen vielerlei energetischer als bisher betrieben; aber das Streben, die Turnvereine zu Schulen zu machen für die erwachsenen Mitglieder ebensoviel als für die herauswachsende Jugend — es wäre mit Freuden zu begrüßen, es würde, wenn verwirklicht, für das geistige Turnen eine Grundlage schaffen, die eine Garantie biete, daß man in Zukunft und zielbewußt dasselbe pflege, dem sehr viel Wahres zu Grunde liegt und welcher deshalb Berücksichtigung finden sollte. Eine Thätigkeit auf dem Gebiete der Vorträge und Debatten, wenn dieselben planmäßig geleistet werden und nicht, wie das meist geschieht, ganz dem Zufall überlassen werden, möchten wir nicht etwa ablehnen, sondern gehen vielerlei energetischer als bisher betrieben; aber das Streben, die Turnvereine zu Schulen zu machen für die erwachsenen Mitglieder ebensoviel als für die herauswachsende Jugend — es wäre mit Freuden zu begrüßen, es würde, wenn verwirklicht, für das geistige Turnen eine Grundlage schaffen, die eine Garantie biete, daß man in Zukunft und zielbewußt dasselbe pflege, dem sehr viel Wahres zu Grunde liegt und welcher deshalb Berücksichtigung finden sollte. Eine Thätigkeit auf dem Gebiete der Vorträge und Debatten, wenn dieselben planmäßig geleistet werden und nicht, wie das meist geschieht, ganz dem Zufall überlassen werden, möchten wir nicht etwa ablehnen, sondern gehen vielerlei energetischer als bisher betrieben; aber das Streben, die Turnvereine zu Schulen zu machen für die erwachsenen Mitglieder ebensoviel als für die herauswachsende Jugend — es wäre mit Freuden zu begrüßen, es würde, wenn verwirklicht, für das geistige Turnen eine Grundlage schaffen, die eine Garantie biete, daß man in Zukunft und zielbewußt dasselbe pflege, dem sehr viel Wahres zu Grunde liegt und welcher deshalb Berücksichtigung finden sollte. Eine Thätigkeit auf dem Gebiete der Vorträge und Debatten, wenn dieselben planmäßig geleistet werden und nicht, wie das meist geschieht, ganz dem Zufall überlassen werden, möchten wir nicht etwa ablehnen, sondern gehen vielerlei energetischer als bisher betrieben; aber das Streben, die Turnvereine zu Schulen zu machen für die erwachsenen Mitglieder ebensoviel als für die herauswachsende Jugend — es wäre mit Freuden zu begrüßen, es würde, wenn verwirklicht, für das geistige Turnen eine Grundlage schaffen, die eine Garantie biete, daß man in Zukunft und z